

**Geschäftsstelle**  
Kappelergasse 14  
8001 Zürich

T +41 44 211 40 11  
F +41 44 211 80 18  
info@ks-cs.ch

**ks/cs**  
Kommunikation Schweiz  
Communication Suisse  
Comunicazione Svizzera  
Communication Switzerland

Per E-Mail an [isabella.brunelli@sbfi.admin.ch](mailto:isabella.brunelli@sbfi.admin.ch)

Staatssekretariat für Bildung,  
Forschung und Innovation SBFI  
Frau Silvia Studinger  
Vizedirektorin  
Einsteinstrasse 2  
CH-3003 Bern



Zürich, 24. Juni 2019

**Stellungnahme von KS/CS zur «Verordnung des Hochschulrates über die Koordination der Lehre an den Schweizer Hochschulen»**

Sehr geehrte Frau Vizedirektorin Studinger

Sehr geehrte Damen und Herren

**Vorbemerkungen**

*Die Bedeutung und Aufgabe von KS/CS Kommunikation Schweiz*

KS/CS Kommunikation Schweiz nimmt in allen wirtschaftlichen, rechtlichen und politischen Fragen der kommerziellen Kommunikation die gemeinsamen Interessen der Werbeauftraggeber (Unternehmen), der Werbe-, Directmarketing- und Mediaagenturen wie auch der privaten und öffentlich-rechtlichen Medienanbieter wahr. Sie repräsentiert damit einen vitalen Wirtschaftszweig mit annähernd 22'000 Vollzeitstellen und einem Jahresumsatz von rund CHF 7.3 Mia. In dieser Funktion verteidigt KS/CS Kommunikation Schweiz die verfassungsmässig garantierte Werbefreiheit. KS/CS Kommunikation Schweiz ist sich gleichzeitig aber auch der gesellschaftlichen und sozialen Verantwortung der kommerziellen Kommunikation bewusst.

Als Organisation der Arbeitswelt (Oda) und vom SBFI mit der Durchführung von zwei Berufsprüfungen (eidg. Fachausweis Kommunikationsfachleute und eidg. Fachausweis Texterin und Texter) sowie einer Höheren Berufsprüfung (Kommunikationsleiter/in mit eidg. Diplom) betraut, stehen wir Teilen der geplanten Verordnung sehr kritisch gegenüber.

Das bewährte und allseits gelobte schweizerische, duale Bildungssystem wird dabei weiter ausgehöhlt und «verakademisiert». Vor allem die Abschlüsse der den Hochschulen angegliederten Fachhochschulen dringen immer mehr in den berufsbegleitenden Bereich der Höheren Berufsbildung vor.





Dazu zwei Beispiele aus der Verordnung:

*Art. 3 (4)*

*Auf der ersten Studienstufe bereiten die Fachhochschulen die Studierenden in der Regel auf einen berufsqualifizierenden Abschluss vor.*

Es fehlt hier im Zusammenhang mit der Berufsqualifikation klar ein Hinweis auf die berufsbegleitende Höhere Berufsbildung. Dies z.B. mit einem Hinweis: «Neben der Höheren Berufsbildung bereiten auf der ersten Studienstufe auch die Fachhochschulen die Studierenden in der Regel auf einen berufsqualifizierenden Abschluss vor».

Nachdem der vom Nationalrat angenommenen und leider vom Ständerat dann abgelehnten Titelvorschlag, wie z.B. Professional Master, mit der Begründung bachabgeschickt wurde, dass dies die akademischen Titel konkurrenzieren, sollen nun dafür die Abschlüsse der Tertiärstufe A teilweise mit denen der Höheren Berufsbildung (Tertiärstufe B) in Konkurrenz gebracht werden:

*Art. 4 Gliederung des Weiterbildungsangebotes*

*a. Weiterbildungen, die zu einem der folgenden Abschlüsse führen*

- 1. Certificate of Advanced Studies (CAS): .....*
- 2. Diploma of Advanced Studies (DAS): .....*
- 3. Master of Advanced Studies (MAS): .....*

Diplome sollten der Höheren Berufsbildung vorbehalten bleiben, um damit einer Verwechslungsgefahr entgegenzuwirken.

Aus diesen Gründen lehnen wir die obigen Teile des Vorschlages dieser Verordnung grundsätzlich ab.

Freundliche Grüsse

**KS/CS Kommunikation Schweiz**

Ursula Gamper  
Geschäftsführerin

Heinz Egli  
Weiterbildungsbeauftragter

